

Inhalt

Einleitung.....	9
Realer Sozialismus als Kampfgemeinschaft:	
Forschungsstand und Fragestellung.....	13
Alltag und Ausnahmezustand im Staatssozialismus:	
Methodische und theoretische Prämissen	25
Kampfgruppen im Roten Herzen:	
Zum Ort der Untersuchung und zur Quellenlage.....	32

Erster Teil

Ausnahmezustand als Erfahrung und Erinnerung: Zur prekären Allianz von Partei und Klasse

I. Gerechte Gewalt? Das Rote Herz und die Vielstimmigkeit seiner revolutionären Tradition(en)	45
Das Rote Herz: Arbeiterbewegung im ‚punktuellen Bürgerkrieg‘ der frühen 1920er Jahre.....	49
Ambivalente Allianz: Zum Verhältnis von kommunistischer Parteiführung und -Basis	64
II. „Bei Euch war es am schlimmsten“. Der 17. Juni 1953 in den Bezirken Halle und Magdeburg.....	79

Zweiter Teil

Die Kampfgruppen und das Problem der ‚Inneren Sicherheit‘ in den Aufbau-Jahren

I. Partisanen oder der Partei verpflichtete Virtuosen? Die Gründung der Kampfgruppen	99
Alte Kämpfer und Antimilitarismus. Der Aufbau der Kampfgruppen im Schatten von Klassenkämpfen und Weltkrieg.....	105
Parteiliche Loyalität und betriebliche Lebenswelt. Die lokalen Funktionäre und die militärpolitische Arbeit.....	124
Disziplin und Partisanenromantik. Kampfgruppenausbildung als soziale Praxis	139

Wie „anderseitig eingesetzt“? Kampfgruppen in den Straßen des Arbeiter-und-Bauern-Staates.....	157
II. Die Grenzen der Kampfgemeinschaft. Kampfgruppen und ihre Verortung im staatssozialistischen Alltag.....	
„Arbeiter schützen ihre Betriebe“? Das politisch-moralische Bewusstsein der werktätigen Bevölkerung.....	177
„Völlige Klarheit über Charakter und Aufgaben“ der Kampfgruppen? Militärpolitische Arbeit zwischen obrigkeitlichen Vorgaben und eigensinnigen Interessen.	183
Zur Ökonomie symbolischer Praxis. Grenzen und Reichweite eines Kampfgruppen-spezifischen Selbstverständnisses	198
Proletarische Virtuosen oder ganz gewöhnliche Werktätige? Kampfgruppen vor dem Mauerbau.....	217
	233

Dritter Teil

Die Kampfgruppen und die ‚sozialistische Landesverteidigung‘ nach dem Mauerbau

I. „Als es 13 schlug“. Die Kampfgruppen und die Errichtung des ‚antifaschistischen Schutzwalls‘ im August 1961.....	
„Vorposten an der Friedensfront“? Die propagandistische Inszenierung des Kampfgruppen-Einsatzes im Rahmen der „Aktion Rose“	251
„Ernste Mängel und Schwächen“. Kampfgruppen im Einsatz	255
Der Mauerbau und die Stimmung in den Betrieben.	271
Kampfgruppen in der Industrieprovinz	275
II. Der proletarische Mythos und sein Wandlungspotential.	
Die Kampfgruppen im Schatten des ‚umfassenden Aufbaus des Sozialismus‘	297
„Mehr subjektive als objektive Schwierigkeiten“? Militärpolitische Arbeit versus „wissenschaftlich-technische Revolution“ und NÖSPL	304
Abenteuerlust und Alltagsfrust. Die Kampfgruppen als männlich-militärische Erlebnisgemeinschaft	326
„Geschlossen“ und „mit ganzem Herzen“ hinter dem Kurs der Partei?	
Die Kampfgruppen im Spätsommer 1968.....	346

Vierter Teil

Kampfgruppen und das Erbe Ernst Thälmanns in der ‚heilen Welt‘ des Realsozialismus

I. Kampfgruppen in der Ära Honecker. Zur „Faktizität der F(r)iktionen“ in den ‚langen‘ 1970er Jahren.....	365
II. Die (Selbst-)Verkehrung des proletarischen Mythos.	
Kampfgruppen in der friedlichen Revolution 1989.....	399
Staatsorgan oder Schlägertruppe? Die Kampfgruppen und der Schutz der ‚sozialistischen Errungenschaften‘ im Vorfeld des 40jährigen DDR-Jubiläums	406
„Die Ziele der Massen waren insgeheim auch ihre Ziele“? Kampfgruppen-Angehörige zwischen den Fronten der ‚friedlichen Revolution‘	419
„Abgestempelter, Sonntagskrieger, Gestriger“.	
Kampfgruppen und das ‚arbeiterliche‘ Milieu	441
„... In ihrer jetzigen Form von der Geschichte überholt“.	
Das Ende der Kampfgruppen	456
Schlussbetrachtung	467
Abbildungsverzeichnis	481
Abkürzungsverzeichnis	483
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	489
Unveröffentlichte Quellen.....	489
Zeitschriften	494
Veröffentlichte Quellen.....	494
Danksagung	565
Abbildungen.....	569